



HERAUSGEBER
CSU-Ortsverband

Ausgabe VI/2014 - 23.05.2014

Informationen - Fakten - Meinungen aus der Einheitsgemeinde Straßkirchen

Europawahl am 25. Mai - Manfred Weber kandidiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach den Kommunalwahlen stehen nun am Sonntag mit der Europawahl die nächsten - und voraussichtlich für drei Jahre - auch vorerst letzten Wahlen an. Auch für uns in Straßkirchen ist es wichtig, dass wir eine Vertretung in Brüssel haben. Manfred Weber ist seit zehn Jahren unser Mann in Europa und auch für uns in Straßkirchen war und ist er ein wichtiger Ansprechpartner. Gerade als neu gewählter Bürgermeister ist es wichtig, auf ein Netzwerk mit erfahrenen Parlamentariern setzen zu können.

Und Europa ist auch für uns in Straßkirchen wichtig. Ich nenne nur zwei Beispiele: - Mit über 1,7 Milliarden Euro hat Niederbayern in der letzten Förderperiode von EU-Geldern mas-

sivprofitiert. Dieses Geld müssen wir verteidigen. - Unsere Wirtschaft verdient jeden zweiten Euro im Export, weil wir unsere Produkte in ganz Europa verkaufen und damit unseren Wohlstand und Arbeitsplätze sichern.

Gehen Sie am Sonntag, den 25. Mai, zur Wahl. Schenken Sie der CSU und Manfred Weber Ihr Vertrauen.



Nur die CSU hat mit Manfred Weber auf ihrer Liste einen Kandidaten so platziert, dass er auch eine Chance hat, ins Parlament einzuziehen. Wer nicht zur Wahl geht oder andere Parteien wählt, unterstützt Kandidaten, die Straßkirchen nicht einmal kennen. Wählen Sie einfach niederbayerisch, damit Straßkirchen und unsere niederbayerische Heimat in Europa weiter eine Stimme hat.

Herzlichst, Ihr Bürgermeister

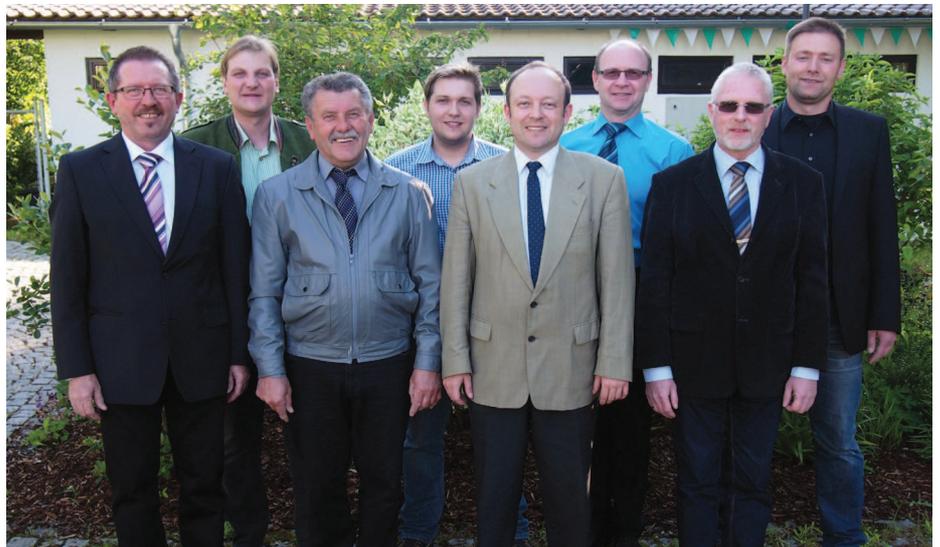
Christian Hirtreiter
CSU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich danke Ihnen von Herzen für das Vertrauen, welches Sie mir durch die hohe Zustimmung bei der Bürgermeisterwahl zuteil werden haben lassen. Ich sehe das Ergebnis als meine Verpflichtung für die Zukunft an. Mir ist es sehr wichtig, Sie in den Vordergrund unserer Entscheidungen zu stellen. Ich will deshalb mein Amt partei- und interessengruppenübergreifend ausüben. Alle Fraktionen sind eingeladen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Gemeinsamkeit macht uns stark und bringt uns voran. Lassen Sie uns miteinander die zukünftigen Herausforderungen angehen. Wichtig ist mir vor allen Dingen, auch die Außendarstellung unserer Gemeinde deutlich zu verbessern. Gemeinsam schaffen wir das. Für Ihre Ideen werde ich mich immer aufgeschlossen zeigen.

Ihr

Dr. Christian Hirtreiter, 1. Bürgermeister



Das CSU-Team im Gemeinderat setzt sich gemeinschaftlich für Straßkirchen ein (v.l.): Willi Gritsch, Andreas Dengler, Norbert Kiendl, Patrick Hein, Christian Hirtreiter, Georg Muhr, Johannes Stegemann, Benedikt Kerl.

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Verein	Veranstaltungsort	Art der Veranstaltung
Donnerstag	29.05.2014	ESC Straßkirchen	Gäubodenhalle	Vatertagsschießen
Sonntag	08.06.2014	Radfreunde Straßkirchen	Turnhalle	Radwallfahrt „Sternenfahrt Altötting“, anschließend Empfang
Samstag	14.06.2014	FFW Straßkirchen	Rathausvorplatz	Dorffest
Donnerstag	19.06.2014	Pfarrei Schambach	Pfarrstadl	Pfarrfest
Samstag	21.06.2014	FFW Paitzkofen	Schneidinger Straße	50. Sonnwendfeier
Samstag	21.06.2014	Straßkirchner Bürgermeister	Parnkofen	Tag der Jugend 2014, Führung im VR Bank Wald bei Parnkofen nahe Pilsting durch Waldpädagogin
Samstag	28.06.2014	FC Straßkirchen-Turnabteilung	Sportplatz	Kindersportfest
Samstag	28.06.2014	Pfadfinder Straßkirchen	Krinnerweiher	Sonnwendfeuer
Samstag	05.07.2014	Tigers-Fanclub „Missionare des Südens“	Sportplatzgelände	Grillfest
Samstag	05.07.2014	EC Schambach	Pfarrstadl	Stadtfest

Goldener Meisterbrief im Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk



In der Paitzkofner Familie Kiendl gab es einiges zu feiern. Der frischgebackene Handwerksmeister Daniel Kiendl zählt zu den Prüfungsbesten und hat auch den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung erhalten. Neben der Ehrenurkunde und einer Medaille der Handwerkskammer ist der traditionelle große Meisterbrief das, was jeden Handwerker als Könnler seines Bereiches auszeichnet. Daniel Kiendl, Karosserie- und Fahrzeugbaumeister, freute sich über die Gratulationen.

Im Bild von links: die Eltern Norbert und Brigitte Kiendl, Wenke Heinrich und Daniel Kiendl mit dem Meisterbrief und der Medaille der Handwerkskammer, Straßkirchens Bürgermeister Christian Hirtreiter.

Rätsel: Tier des Monats

In jeder Ausgabe des Dorfboten wird das Bild eines in der Gemeinde beheimateten Haus- oder Nutztiers als „Tier des Monats“ vorgestellt. Die Auflösung, um welche Tierart es sich handelt, kommt dann in der jeweils folgenden Ausgabe.

Auf dem Bild ist ein Tier zu sehen, welches gerne mit einem eng verwandten Artgenossen verwechselt wird. Wer errät, welches Tier hier abgebildet ist?



Auflösung Tierrätsel

Ausgabe V/2014: Katze (Schnappschuss aus der Bayerwaldstraße)

Die Hauskatze zählt zu den beliebtesten Heimtieren. Immerhin sind es nach aktueller deutscher Statistik 8,2 Millionen. Somit nimmt die Katze eindeutig den ersten Platz unter den Haustieren ein. Hauskatzen sind im Durchschnitt etwa fünfzig Zentimeter lang und 4 kg schwer. In Verbreitungsgebieten mit kälterem Klima sind die Katzen allgemein schwerer und größer, in wärmeren Gebieten sind sie leichter. Männliche Tiere sind etwas größer als weibliche. Die Hauskatze ist wie alle Kleinkatzen ein Zehengänger. An den Vorderbeinen hat sie fünf Zehen, wovon eine keinen Bodenkontakt hat, an den Hinterbeinen vier. Katzen sind strikte Fleischfresser. In ihrem natürlichen Lebensraum ernähren sie sich ausschließlich von kleinen Säugetieren und je nach natürlichem Beuteangebot auch in geringerem Maße von Vögeln, Amphibien, Reptilien und Spinnen. Im Haus lebende Katzen erreichen bei Pflege durch den Menschen in der Regel ein Alter von 12 bis 15 Jahren.

Der Dorfsplatz zwitschert wieder...



Der Straßkirchner Dorfsplatz versorgt die Bürgerinnen und Bürger aus Straßkirchen, Paitzkofen und Schambach mit Mitteilungen, aktuellen Veranstaltungshinweisen und auch historischen Informationen zu unserer Heimatgemeinde.

Für nähere Informationen besuchen Sie auch unsere Internetpräsenz www.csu-strasskirchen.de bzw. die Facebookpräsenz der JU Straßkirchen ([Facebook.com/JungeUnionS-strasskirchen](https://www.facebook.com/JungeUnionS-strasskirchen)).

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Christian Hirtreiter

Druck:

Beck Druckerei, Fürstenstraße 7, 94315 Straubing

Herausgeber:

CSU Ortsverband Straßkirchen
V.i.S.d.P. Dr. Christian Hirtreiter
CSU-Ortsvorsitzender
Lindenstr. 48a
94342 Straßkirchen



Maibaumaufstellen in Schambach und Paitzkofen



Maibaum mit dem Straßkirchner Gemeindefwappen, dem Landkreiswappen und je dem Emblem der beiden Ortsvereine Feuerwehr und Eisstockverein

Viele Hände waren beteiligt, so dass 2014 das Maibaumaufstellen mit anschließendem Maifest in Paitzkofen wieder ein großartiger Erfolg wurde (Foto links oben). Bereits Tage zuvor haben die Paitzkofner Männer die aus dem Wald geholte, entastete und entrindete stattliche Fichte intensiv bewacht. Denn das Stehlen des Maibaumes ist ein gerne ausgeübter Brauch der jungen Burschen aus Paitzkofen, daher war eine besondere Achtsamkeit in der Nacht vor dem Aufstellen erforderlich.

Auch in Schambach fand am 1. Mai bei weißblauem Himmel das Aufstellen eines Maibaums als Ausdruck der Tradition und des Brauchtums statt (Foto rechts oben). Eine stattliche Anzahl an Schambacher Männern konnten im Beisein von BGR Willibald Hirsch den Maibaum aufstellen. Anschließend war beim Feuerwehrhaus ein Maifest angesetzt, das besonderen Anklang fand und die Gemeinschaft in Schambach weiter förderte.

Mit dem Maibaum als Frühjahrs- oder Fruchtbarkeitssymbol wird die alte Tradition und das dörfliche Miteinander gepflegt. Die geschmück-

ten Kränze wurden von den Frauen vorbereitet. Viele Männer des Ortes sind erforderlich, um den Baum aufzurichten. Dabei dürfen keine technischen Hilfsmittel herangezogen werden. Gemeinschaftssinn ist v.a. bei der Aufstellung des Baumes in einem kleinen Gäubodendorf von größter Wichtigkeit. In bewährter Technik wurde der Maibaum von den Männern in gemeinsamer koordinierter Arbeit unter dem Kommando erfahrener Männer aufgestellt. Der Maibaum wurde mit Hilfe langer Stangenpaare aufgerichtet. Das Aufstellen erfolgt mit jeweils zwei Stangen, die von je zwei Männern gegen den Baum gedrückt werden. Es vergehen durchaus zwei Stunden, bis der Baum ordentlich steht.

Die Tradition, einen Maibaum aufzustellen, geht bis ins 16. Jhd. zurück. Seit dem 18. Jhd. ist der Maibaum in bayrischen Dörfern Symbol für Selbstbewußtsein. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Maibaum fester Bestandteil vieler südbayrischer Gemeinden und Städte. Auch in Straßkirchen wird 2015 voraussichtlich wieder ein Maibaum den Dorfplatz schmücken.

Musikantenstammtisch in Straßkirchen

Der Straßkirchner Jugendbeauftragte führte am Freitagabend, 25.4.14, einen Musikantenstammtisch im Gasthof „Zur Post“ durch. Bei dem gut besuchten Stammtisch in der Gaststube des historischen Gasthofs ging es hoch her. Die Gstanzlsinger brachten mit schneidigen Witzen altersübergreifend das Publikum in Stimmung. Gerade das „Aussingen“ der Kontrahenten brachte das Publikum richtig zum Lachen, denn traditionelle Gesangsdarbietungen sind wieder modern und schon lange nicht mehr altmodisch.

Die Gstanzl zu den bayerischen Naturgewalten und auch zu aktuellen Begebenheiten im Ortsgeschehen stellten manche Ereignisse sehr pointiert und lustig dar. Rechts im Bild zu sehen ist der jüngste Musikant des Abends, Christoph Altschäffl, beim Akkordeon-Duett mit seinem Musik-Partner Manfred Pflügel.

Im Jahr 2015 ist auch wieder ein entsprechender Stammtisch am Freitag nach dem Osterwochenende geplant (10. April 2015). Im kommenden Jahr wird ein szenischer Auftritt für zusätzliche Attraktivität sorgen.



Feuerwehrschnuppertag in Schambach

Die Freiwillige Feuerwehr Schambach führte einen Feuerwehrschnuppertag für die Jugend durch (28.3.14). Kommandant Martin Laub und Vereinsvorstand Christian Wagner sind überzeugt, dass nach mehr als sieben Jahren wieder eine Jugendgruppe der örtlichen Feuerwehr ins Leben gerufen werden muss, um die Zukunft zu sichern. Mit dabei war auch der Gruppenführer und Atemschutzbeauftragte Rupert Weber von der FFW Aiterhofen, der das neue Löschfahrzeug vorstellte.

Zunächst wurde in einer theoretischen Einführung über die Struktur des Feuerwehrwesens berichtet. Ein Schwerpunkt des Lichtbildvortrags war die Darstellung der Tätigkeiten und Aufgaben der Feuerwehren, die in den Feuerwehr-Dienstvorschriften geregelt ist, durch den Jugendbeauftragten Christian Hirtreiter. Die Struktur des Feuerwehrwesens und die Ausbildung sowie die Fortbildungsmöglichkeiten auch an den staatlichen Feuerweherschulen wurde erläutert. Der größte Teil der Ausbildung erfolgt in der eigenen Feuerwehr. Um den Ausbildungsstand auf einem hohen Niveau zu halten, ist eine kontinuierliche Weiterbildung bzw.

Wiederholung erlernter Sach- und Fachkenntnisse sowie übungs-mäßiges Training der Fertigkeiten notwendig. Die Übungssituationen werden in regelmäßigen Übungsterminen wiederholt. Neben dieser praktischen Aus- und Fortbildung gehört auch ein entsprechend umfassendes theoretisches Wissen zu den notwendigen Grundlagen des Feuerwehrdienstes. Kommandant Martin Laub konnte zusammen mit dem Jugendwart Michael Paukner die persönliche Schutzausrüstung und den Gerätebestand der Schambacher Feuerwehr vorstellen. Es wurde auch auf die Alarmierungswege der Feuerwehrleute eingegangen. Bis vor einigen Jahren wurde die Feuerwehr Schambach nur über eine Sirene zu Einsätzen gerufen. Da aber dies nicht immer von allen Feuerwehrangehörigen



gehört werden konnte musste eine Lösung gefunden werden. Man entschied sich daher zur Anschaffung eines SMS-Alarmierungsgerätes, um dieses Problem zu beseitigen, so Martin Laub. Bei der Einsatzalarmierung geschieht das immer noch über die Sirene, jedoch bekommen alle Kameraden noch zusätzlich über das in der Fahrzeughalle

stationierte Alarmierungssystem zeitnah und automatisch eine Kurzmitteilung auf das jeweilige private Handy. Das Aufgabenspektrum der FFW beinhaltet sowohl Brandeinsätze als auch technische Hilfe bei Unfällen und Unwettern. Besonders wurden hier die Einsätze während des Juni-Hochwassers erwähnt. Außer zahlreichen Kellern, die ausgepumpt wurden, galt das Hauptaugenmerk dem Einsatz vieler Kameraden bei der Dammverstärkung an der Donau.

Neben allgemeinen Informationen durften die Jugendlichen die Tätigkeitsbereiche und Gerätschaften einer Feuerwehr kennenlernen und selbst ausprobieren. Mit Informationen aus erster Hand zum Thema Ausbildung und Einsatzmöglichkeiten von besonderen Gerätschaften, wie den Funkeinrichtungen, konnten alle Feuerwehrführungskräfte die teilnehmenden Jugendlichen begeistern. Der Schnuppertag endete um 18 Uhr mit einem kostenfreien Imbiss im Schambacher Feuerwehrhaus. Am 31. Mai 2014 findet um 17 Uhr die reguläre zweite Jugendübung der neuen Schambacher Feuerwehrjugendgruppe statt. Im Sommer 2014 ist ein bereichsweites Jugendzeltlager der Feuerwehrjugend geplant (27.-28. Juni 2014).



Schach im Herbst 2014

Auf Initiative des gemeindlichen Jugendbeauftragten fanden in den zurückliegenden Monaten im Straßkirchner Pfarrheim St. Stephan einige Informations- und Trainingsabende zum Schachspiel statt. Themen waren u.a. die Historie und Bedeutung des Schachspiels sowie Spieltaktiken in dem sich zunehmender Beliebtheit erfreuenden „Spiel der Könige“. Bei dem jüngsten Informationsabend zum Themenfeld „Strategie des Endspiels beim Schach“ konnte Referent Martin Schaller wertvolle Hilfestellungen und Grundlagen weitergeben.

„Schach ist eine hervorragende Möglichkeit, produktives Denken zu entwickeln und Intelligenz zu fördern, dies war schon vor Jahrhunderten bekannt“, so Martin Schaller. Auch für Erwachsene und Senioren ist Schach eine gute Möglichkeit gemeinschaftlich die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Im 15. Jahrhundert veränderten sich die

Spielregeln derart, dass seither vom modernen Schach gesprochen werden kann. England (19. Jhd.) und Russland (20. Jhd.) lösten sich in der Folge als führende europäische Schachnationen ab. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zu regelmäßigen Schachturnieren. Als erster offizieller Weltmeister gilt Wilhelm Steinitz aus Prag im 19. Jahrhundert. 1924 wurde der Welt-schachbund gegründet. Schaller berichtete von den Spielstrategien des berühmten deutschen Schachspielers Lasker. Emmanuel Lasker war der zweite offizielle Weltmeister im Schach und zugleich der bislang einzige deutsche Träger dieses Titels. Lasker hatte diese Position über einen Zeitraum von 27 Jahren (1894 bis 1921) und damit länger als jeder andere Schachweltmeister inne.

Auch künftig wird man sich beim Schachspiel in Straßkirchen weiter qualifizieren. Im Herbst 2014 werden auch weiterhin offene Informa-

tions- und Trainingsabende mit anschließendem Schachspielabend für aktive Spieler in Straßkirchen angeboten. Die Termine werden im Straubinger Tagblatt angekündigt.

„Tag der Jugend 2014“

Der „Tag der Jugend 2014“ findet heuer am Samstag, 21.06.2014, im VR Bank Wald in Parnkofen nahe Pilsting statt. Vormittags erwartet uns eine Erlebnisführung durch eine erfahrene Waldpädagogin. Nach der Mittagspause könnt Ihr euer Wissen bei einer Schnitzeljagd im Wald unter Beweis stellen. Finanziert und organisiert wird der Tag durch die VR Bank Straßkirchen. Der Bustransfer zum Wald erfolgt von Straßkirchen aus, Treffpunkt ist der Rathausplatz. Nähere Informationen zum genauen Ablauf findet Ihr in einer separaten Einladung, die noch verteilt wird.